

SWR2 Leben

Schmerzende Töne

Leben mit Geräuschempfindlichkeit

Von Philipp Eins

Sendung: Mittwoch, 14. August 2019, 15.05 Uhr (Wiederholung)

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Tobias Krebs

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Tandem können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/tandem.xml>

Mitschnitte aller Sendungen der Redaktion SWR2 Tandem sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.
Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030
Bestellungen per E-Mail: SWR2Mitschnitt@swr.de

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Atmo 1 Fluglärm, 9'40", **Atmo 2** Straße, 4'44" drunterlegen

O-Ton 1 – Müller (0:12)

150, 200 Meter vielleicht, Maximum, düsen se schon hier rüber, ja. Der startet gerade eben!

Atmo hochziehen

O-Ton 2 – Gast (0:06)

Ick sage, die Flugzeuge jehn mir uffn Senkel! Die sind so laut! Da denkt man manchmal, die komm dir uffn Kopp!

Musik 1 Light and Shade, drunterlegen

Sprecher:

Berlin. Dichter Verkehr drängt sich über zwei Hauptverkehrsstraßen, Flugzeuge starten und landen im Minutentakt. Der Kurt-Schuhmacher-Platz liegt wenige Meter vom Flughafen Tegel entfernt – direkt in der Einflugschneise. 90,8 Dezibel Lärm werden hier tagsüber gemessen. Das entspricht dem Geräuschpegel eines Handschleifgeräts oder einer Handkreissäge in kürzester Entfernung.

Atmo 1 Fluglärm

O-Ton 3 – Müller (0:10)

Also ich bin Frank Müller, 49 Jahre alt und bin hier Imbissbetreiber. Altberliner Imbiss hier am Kurt-Schuhmacher-Platz.

Atmo 3 Imbiss, 1'57"

(Geld klimpern)

Verkäuferin: „So, vielen herzlichen Dank!“

Kunde: „Dankeschön!“

Verkäuferin: „Guten Appetit!“

Kunde: „Wünsch ich auch!“

(Brutzeln Pommies)

Atmo drunterlegen

O-Ton 4 – Müller (0:12)

Ick komm aus der Gastronomie, hab vorher nen Golfclub geleitet, also die Gastronomie in' Golfclub. Und wollt mich verändern. Und is ne ruhige Sache, Imbiss...

Atmo 1 Fluglärm (darauf Sprecher, OT 5 – 7, Spr.)

Oder: **Atmo 3** (darauf Sprecher, OT 5 – 7, Spr.)

Sprecher:

Zehn, elf Stunden täglich verbringen Frank Müller und seine Mitarbeiterin Michaela Stütz zwischen Fritteuse und Ausschank in der knallrot gestrichenen Bude. Vor ihnen eine vielbefahrene Kreuzung, über ihnen die Flugzeuge. Der Lärm stört sie nicht besonders.

O-Ton 5 – Stütz (0:07)

Ja, manchmal isset lauter, manchmal nicht. Je nachdem, ob se landen oder starten. Irgendwann gewöhnt man sich halt schon dran.

O-Ton 6 – Müller (0:11)

Wenn Kunden da sind, muss man warten mit der Bestellung oder mit der Unterhaltung, und dann jeht's weiter. Ja, man muss mit leben, man hat keine andere Wahl.

O-Ton 7 – Stütz (0:14)

Wie jesagt, Landen ist natürlich lauter, aber dit is nur kurzzeitig. (brüllt) Wenn se jetzt landen, dit ist dann gleich weg, aber der Rückhall vom Starten - weil ja der Wind ooch denn auch aus der Richtung kommt, je nach Windrichtung starten oder landen se. Immer Gegenwind.

Sprecher:

Die Gäste der Altberliner Imbissbude sind meist Stammkunden aus der Nachbarschaft. Viele von ihnen leben seit Jahren, manche gar seit Jahrzehnten mit dem Fluglärm.

O-Ton 8 – Collage Gäste (0:21)

„Der Lärm mit die Flugzeuge stört mich nicht. Also ick hab da keine Probleme!“

„Nee, man kann sich nicht dran jewöhnen an Krach!“

„Bis jetzt bin ick noch nicht aufjewart. Nen guten Schlaf.“

„Hab's sowieso schon mit de Ohren. Hörjerät.“

„Wenn die Flugzeuge nun hier sind, denn sind se eben so, da könn wa nix dagegen machen.“

Atmo 1 Fluglärm

Sprecher:

Bei gleichem Lärmpegel reagieren manche Menschen aber empfindlicher als andere.

Musik 1 Light and Shade hochziehen

Atmo 4 Hamburg Hauptbahnhof, 2'27"

(Kinderlachen)

(Dong)

24" Stimme: „Nächster Halt: Hauptbahnhof Süd.“

(Tür öffnen)

(Hundebellen)

35" Vanoli: „Dieser Hund, der hat mir gerade den Rest gegeben irgendwie... Ja, es tut richtig in den Ohren gerade weh und mir ist mega... mega schwindlig...“

Atmo drunterlegen

Sprecher:

Hamburg. Menschenmassen schieben sich durch die engen Gänge des Hauptbahnhofs. Stimmengewirr, überall. Es ist ein Ort, den man besser meidet, wenn man geräuschempfindlich ist.

Musik 1 Light and Shade hochziehen

Musik und Atmo raus

O-Ton 9 – Vanoli (0:05)

Mein Name ist *Eléonore Vanoli* und ich lebe in Hamburg. Ich bin 32 Jahre alt.

Sprecher:

Eléonore Vanoli arbeitet als Sozialpädagogin. Ihr Job ist es, Menschen mit Behinderung in Arbeit zu bringen. Einmal in der Woche unterstützt sie ihre Klienten in einem Seminar beim Berufseinstieg. Drei, vier Jahre ist es her, als Eléonore Vanoli ihre Geräuschempfindlichkeit bemerkte.

O-Ton 10 – Vanoli (0:27)

Ich war bei der Arbeit und habe mit nem Teilnehmer telefoniert, der ne sehr, sehr anstrengende - also für mich anstrengende hohe Stimme hat. Und gleichzeitig hat mein Handy geklingelt. Und eine Kollegin kam rein. Das heißt, es waren drei unterschiedliche Geräuschquellen. Und ich hab gemerkt, dass es mich überfordert. Ich konnte überhaupt nicht verstehen, woher das kommt und was das ist.

Atmo Collage Handyklingeln (Archiv), Stimmengewirr (leicht übersteuert)

O-Ton 11 – Vanoli (0:09)

Hab das Telefonat beendet, hab das Handy ausgemacht [...] und bin erst mal aus dem Büro rausgegangen. Und hab gemerkt, dass mir total schwindelig geworden ist und ich mich an der Wand festhalten musste. [...]

Sprecher:

Viele Jahre schlief Eléonore Vanoli schon mit Ohrstöpseln. Sie wusste, dass sie geräuschempfindlich ist. Aber so schlimm wie an diesem Tag war es noch nie.

O-Ton 12 – Vanoli (0:30)

Dann bin ich nach Hause gegangen, weil ich irgendwie gemerkt habe - irgendwas läuft hier ganz und gar nicht richtig und ich bin einfach völlig überfordert, ich kann nicht mehr, irgendwie, ich breche gleich zusammen. Saß dann irgendwie bei mir in der Küche - und der Kühlschrank hat gesurrt. Und dabei hab ich Musik gehört und ich hab gemerkt, das Surren des Kühlschranks war mir zu viel, was nicht laut war. Und da bin ich dann irgendwann zum HNO gegangen. Der hat dann mir von Hyperakusis erzählt, wo ich dachte: Was is'n dis? Noch nie gehört vorher!

Musik 2 Machinations, drunterlegen

Atmo Seitenblättern (Archiv)

Sprecher:

Hyperakusis. Übersteigertes Hörvermögen, krankhafte Feinhörigkeit. Tritt zum Beispiel bei einer Störung des Stapediusreflexes auf, der für den Lärmselbstschutz im Ohr zuständig ist. Eine Hyperakusis kann auch psychogen durch Neurosen ausgelöst werden oder Folge von fiebrigen Erkrankungen sein. So steht es im Lexikon der Neurowissenschaft.

Musik 2 Machinations hochziehen

Atmo 5 Supermarkt, 25“; **Atmo 6** Wagenrattern drunterlegen

O-Ton 13 – Hilbich (0:12)

Ich vermeide es tatsächlich mit nem Wagen normalerweise zu gehen. Wenn die kaputt sind, rattern die unheimlich. Also trag ich die Sachen lieber inner Hand, damit ich nicht dieses Geräusch noch zusätzlich ertragen muss.

O-Ton 14 – Hilbich (0:14)

(Atmo) Das hab ich auch gelernt, das Piepen der Kassen können sich die Kassiererinnen individuell einstellen, auf laut oder leise offensichtlich. Manchmal kann das auch sehr heftig sein. (Atmo)

Musik 2 Machinations hochziehen

Musik und Atmo raus

O-Ton 15 – Hilbich (0:09)

Mein Name ist Johannes Hilbich und ich hab Hyperakusis seit 1999, bin 60 Jahre alt.

Sprecher:

Damals, vor 18 Jahren, war Johannes Hilbich Musiklehrer. Eines Tages spielte eine Schülerin mit einem Verstärker herum. Damit fing alles an.

O-Ton 16 – Hilbich (0:22)

Die Schülerin hatte sich ein Mikrofon genommen, was [...] keinen Ausschalter hatte. Und war damit zu nahe an den Boxen dran ...

Atmo Rückkopplung (Archiv)

... und das hat einen sehr hohen, lauten, fiependen Ton ausgelöst. [Und äh ja] Ich hatte erst mal das Gefühl danach des dumpf Hörens.

Musik 3 (digital noise) Network Coms 1 (bis Min. 0:13)

O-Ton 17 – Hilbich (0:21)

Ich hab das erst mal nicht so ernst genommen. Ich hab dann noch Hofaufsicht gemacht und hab das nem Kollegen erzählt: Ich hör so dumpf. Und der war relativ alarmiert. Ich sollte das der Schulleitung erzählen. Und die hat mich sofort zu nem Arzt geschickt. Ich hatte damals gar keinen Ohrenarzt. Und der hat wie gesagt festgestellt, dass die tiefen Frequenzen komplett weg sind, auf beiden Ohren.

Musik 3 (digital noise) Network Coms 1 hochziehen

Sprecher:

Johannes Hilbich bekam Infusionen. Zwei Wochen später war der dumpfe Druck auf seinen Ohren weg. Und doch war nichts beim Alten.

O-Ton 18 – Hilbich (0:12)

Mit der Wiederherstellung der Hörfähigkeit kam erstens ein starker Tinnitus auf [...] und in der Folge eine Geräuschüberempfindlichkeit, wie ich das vorher nicht gekannt hatte.

Atmo Gewitter, Atmo Regen (Archiv) drunterlegen

O-Ton 19 – Hilbich (0:27)

Ja, da gab's tatsächlich nen Schlüsselmoment. Es hatte geregnet und ich musste [...] zum Bus. Und stellte fest, dass ich die Abrollgeräusche der Fahrzeuge auf einmal unheimlich laut wahrgenommen hab. Meine Frau hat vorher schon gemerkt, dass ich etwas empfindlicher reagiert habe. Aber ganz bewusst ist mir vor allem dieses Erlebnis der Abrollgeräusche bei Nässe.

Atmo 7 Tempelhofer Damm (leicht übersteuert), 9'18"

Sprecher: (auf Atmo 7 Schritte)

Johannes Hilbig und Eléonore Vanoli leiden beide unter Lärm. Doch es sind ganz unterschiedliche Geräusche, die ihnen zu schaffen machen.

O-Ton 20 – Hilbich (0:28)

Es sind Klack-Geräusche auch, von Metall, von Geschirr, die da besonders unangenehm sind. Und das ist natürlich im Alltag fatal. Zum Beispiel, wenn ein Tisch gedeckt wird oder abgeräumt wird in nem Hotel, ist das ne ganz blöde Sache. [Also] Ich mach so gut wie keinen Hotel-Urlaub mehr, weil das sehr belastend ist in nem großen Essraum.

O-Ton 21 – Vanoli (0:08)

Es ist die Menge der Geräusche, also die Menge der Geräuschquellen, quasi, wie so'n... ich kann einfach nicht mehr filtern.

O-Ton 22 – Hilbich (0:11)

Ich hab früher immer gesagt: fröhliche Kinder und kreischende Frauen. Das ist aber genauso ... fröhliche Männer sind mir mittlerweile genauso unangenehm.

O-Ton 23 – Vanoli (0:19)

Also wenn ich jetzt als Beispiel Musik höre, es klingelt das Telefon, der Kühlschrank surrt, die Waschmaschine ist im Schleudergang und es klingelt an der Tür. Das sind fünf unterschiedliche Geräuschquellen. Alles überhaupt nicht laut, aber die Menge führt einfach dazu, dass ich irgendwie, dass mein System kollabiert.

O-Ton 24 – Hilbich (0:30)

Also bei mir ist das wirklich so, als wenn mir jemand einen Gegenstand durch die Ohren schiebt. Ich weiß nicht, jeder hat schon mal Ohrenschmerzen gehabt. Und diese Ohrenschmerzen, wie man die vielleicht auch von ner Mittelohrentzündung her kennt oder so was - die treten auf, wenn zu laute Geräusche, und dann möglichst noch über nen längeren Zeitraum, das schaukelt sich regelrecht hoch, ertragen werden müssen. Es tut einfach sau weh!

Musik 4 (digital noise) Network Coms 2 (ab Min. 1:18)

Sprecher:

Zwei Monate hat die Geräuschüberempfindlichkeit bei Eléonore Vanoli angedauert. Danach normalisierte sich ihr Hörempfinden wieder. Je nach Stresslevel kommt die Hyperakusis zurück. Johannes Hilbich aber muss mit der Erkrankung tagtäglich leben. Der Alltag hat sich für beide verändert.

O-Ton 25 – Hilbich (0:28)

Das ist tatsächlich so eines der ersten Phänomene gewesen, an die ich mich erinnert hab. Ich hab früher nen Elektrorasierer benutzt, und das ging auf einmal nicht mehr. Ich konnte diesen Elektrorasierer nicht mehr ertragen, ich musste mich auf einmal nass rasieren. Und der Fön war nicht mehr erträglich, also musste ich gucken, gibt's nen leiseren Fön. Wenn ich die Wohnung sauge, dann hab ich nen Gehörschutz auf. Mittlerweile hab ich nen Staubsauger, der besonders leise ist.

O-Ton 26 – Vanoli (0:23)

Im privaten Bereich [...] war's neulich so, ich war auf ner Party. Und ich war total überfordert. Und dann wurde die Musik lauter gedreht, zwei Leute kamen gleichzeitig auf mich zu, wollten mir irgendwas erzählen oder mich in den Arm nehmen oder irgendwas. Und dann noch hier was und da was und da was und da was und... Ich hab echt gemerkt, ich muss jetzt ganz schnell aus dieser Situation verschwinden. So.

O-Ton 27 – Hilbich (0:19)

Wir haben ganz oft Situationen gehabt auf Feiern, wo meine Frau dann sorgenvoll zu mir rübergeblickt hat, sagt: Geht das noch? Und ich hab gesagt, ja, es geht - noch. Es ging noch, aber es war eigentlich schon zu laut. Und [...] musste dann ganz plötzlich abrechen, weil es dann einfach zu viel war ab nem gewissen Zeitpunkt.

O-Ton 28 – Vanoli (0:05)

Und alle: Warum gehst du denn jetzt schon? Und ich so: Och ich will das jetzt nicht erklären müssen, ich möchte jetzt einfach gehen!

Musik (digital noise) Network Coms 1 hochziehen

O-Ton 29 – Hilbich (0:24)

Das Leben hat sich komplett verändert, das heißt, ich muss so ein bisschen vorausahnen, wo könnte es jetzt plötzlich zu laut für mich werden. Das fängt damit an, dass wenn ich zwei Tüten trage, dass ich dann mir vorher nen Gehörschutz aufsetze, weil ich ja nicht weiß, ob gleich ne Feuerwehr an mir vorbeifährt oder ein Kind neben mir anfängt zu kreischen oder ein Hund zu kläffen.

O-Ton 30 – Vanoli (0:23)

Ich versuche, mich so wenig wie möglich mich davon irgendwie einschränken zu lassen. Also ich versuch halt, sagen wir mal, so'n Mittelding zu machen. [...] Dass ich dem halt Raum gebe und sage, okay, ich bin halt einfach so. Ich bin da einfach krass sensibler als andere Menschen und ich muss da drauf aufpassen. Weil sonst wäre es irgendwie ignorant, wenn ich das nicht machen würde.

O-Ton 31 – Hilbich (0:19)

Ich hab nen Teil sogenannter Freunde verloren, weil denen das zu lästig war, sich [...] ständig auf jemanden einstellen zu müssen, der so empfindlich reagiert. Dafür

hab ich jetzt Freunde, die mich trotzdem schätzen und denen das keine Probleme bereitet.

O-Ton 32 – Vanoli (0:21)

Ich hab schon auch Tendenzen, manchmal, dass ich sage: Nee, ich sag jetzt alles ab und bleibe lieber zu Hause, weil hier ist es so schön ruhig. Und hier höre ich die Vögel zwitschern und kann die Eichhörnchen beobachten, irgendwie mitten in der Stadt, aber halt in meinem kleinen Universum, was ich mir hier aufgebaut habe. Und gehe nicht zu nem Festival. Aber dann sage ich mir auch: Nee! Komm, jetzt gerade! Jetzt gerade!

Musik 5 Junk Nation (bis Min. 0:15)

Atmo 8 Selbsthilfegruppe 1, 33“

Teilnehmerin: „Ist ja schade, dass wir so wenige sind heute...“

Hilbich: „Ja, das ist ... sah auch erst mal nicht so aus. Aber ich denke, das ist unverschuldet. Also es ist auch richtig abgesagt worden. Also der Knut hat eben noch ne Mail geschrieben, dass er kommen wollte, aber eben so viel zu tun hat mit seinem Umzug...“

O-Ton 33 – Hilbich (0:26)

Ich hab ja inzwischen ne Selbsthilfegruppe gegründet. Es besteht noch nicht so lange, erst seit Juni letzten Jahres. Und die Leute haben ne große Hemmschwelle, anderen mitzuteilen, dass ihnen ihr Gegenüber zu laut ist. Und es führt häufig dazu, dass diese Leute eben Gesprächssituationen, Gruppensituationen vor allem meiden.

Sprecher: (auf Atmo 8)

Berlin. An einem Montagabend sitzen sich Johannes Hilbich und vier weitere Männer und Frauen gegenüber. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat in einer Seniorenfreizeitstätte. Unterstützt wird sie vom Bezirksamt und der Deutschen Tinnitus-Liga.

Atmo 9 Selbsthilfegruppe 2, 20‘17“

Hilbich: „Hallo zusammen, schön, dass ihr da seid! Wir haben heute unser siebtes Treffen und ich denke, wir machen da weiter, wo wir letztes Mal aufgehört haben, nämlich bei dem Thema Abgrenzung. Wie ist das im Zusammensein mit anderen Menschen? Annita?“

Teilnehmerin: „Also mich beeinflusst stark, dass im öffentlichen Nahverkehr dir jeder seine Musik ins Ohr plärrt. Und du alle Handygespräche mithören musst, oft sehr laut...“

O-Ton 34 – Hilbich (0:36) (auf Atmo 9)

Es ist nach wie vor ein großes Problem, für die Leute überhaupt zur Gruppe zu kommen, eben vor allem wenn sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen müssen. Und das zweite ist, sich der Gruppensituation zu stellen. Und sich eben auch dann unter Umständen innerhalb der Gruppe abgrenzen zu müssen. Das heißt, da wieder zu lavieren: Kannst du mal ein bisschen leiser sprechen? Denn auch nicht jeder [...], der Hyperakusis hat, spricht für einen anderen leise genug oder angenehm genug, dass der das gut ertragen kann.

Atmo 9 Selbsthilfegruppe 2 hochziehen (ab Min. 02:34)

Hilbich: „Marko?“

Teilnehmer: „Mario...“

Hilbich: „Mario! Immer wieder!“

Teilnehmer: „Wir werden's nicht mehr schaffen...“

Hilbich: „Du bist bei mir... Irgendwann hab ich das noch mal.“

Teilnehmer: „Ja, ja...“

Hilbich: „Wie hat sich das bei dir denn entwickelt?“

Teilnehmer: „Ach, entwickeln... Ich würde gar nicht von Entwicklung reden.

Irgendwann ist einem das mal bewusst gewesen. Bloß da war ich eigentlich noch unwissend darüber, dass es überhaupt so was gibt. Das ging eigentlich mit der Geburt des Sohnes los, also dieses Babyschreien. Dass das anfang, dann die Ohren zu flattern und nichts mehr verstehen können, also handlungsunfähig fast dadurch zu werden. Das war eigentlich, wo mir das erste Mal bewusst geworden ist, dass irgendwas nicht stimmt...“

O-Ton 35 – Hilbich (0:29)

Man weiß nicht, wie viele Leute Hyperakusis haben. Das hängt einfach damit zusammen, dass sich die Leute aus dem sozialen Leben komplett zurückziehen aufgrund dieser Geräuschüberempfindlichkeit. In der Regel finden die ja auch keine Hilfe bei den Ärzten. Die Leute bekommen Psychotherapie verschrieben, vielleicht Verhaltenstherapie, Entspannungstechniken, vielleicht Psychopharmaka. Es wird nicht besser - also was sollen die Leute machen?

Musik Machinations, drunterlegen

Sprecher:

Die Ursachen für eine Hyperakusis sind Ärzten ein Rätsel. Es wird nur wenig auf dem Gebiet geforscht, heißt es bei der Berliner Charité. Oft tritt Hyperakusis in Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen oder einem Tinnitus auf, also der Wahrnehmung von Geräuschen, die gar nicht existieren. Manche Mediziner schätzen, dass bis zu 50 Prozent der drei Millionen Tinnitus-Patienten in Deutschland schon mal mit Geräuschüberempfindlichkeit zu tun hatten.

O-Ton 36 – Hilbich (0:24)

Am meisten geholfen haben mir Hörtrainingsgeschichten. Wo man also versucht, das Gehör an bestimmte unangenehme Geräusche auch, die einem unangenehm sind, zu gewöhnen. Indem man erst mit akzeptablen Lautstärken übt und versucht, die [...] Lautstärke dann immer mehr zu erhöhen.

O-Ton 37 – Vanoli (0:15)

Reize minimieren. Also ich bin nicht nur Geräuschempfindlich, sondern auch Licht und visuell sehr empfindlich, für so visuelle Reize. Wenn das zum Beispiel zu wuselig ist. Also mache ich dann einfach die Augen zu. Und konzentriere mich dann auf das, was ich höre.

O-Ton 38 – Hilbich (0:18)

Am besten hat noch ... Neuraltherapie war noch ne Geschichte, die die Sache noch positiv mit beeinflusst hat. Da wird mit sehr feinen Nadelchen an ähnliche Stellen gestochen, wie das bei der Akupunktur der Fall ist, nur mit nem gut verträglichen

Lokalanästhetikum.

O-Ton 39 – Vanoli (0:31)

Bei der Geräuschempfindlichkeit mache ich es halt so, dass ich immer - egal, auch wenn ich nur zum Einkaufen gehe - hab ich immer meinen MP3-Player dabei mit Kopfhörern. Und [...] hör eigentlich immer Musik. Und je nachdem, also da ist alles Mögliche an Musik drauf. Und manchmal klicke ich halt so weit, bis ich dann das richtige Lied zu meiner jeweiligen Situation halt gefunden habe. So das kann Klassik sein, die mich total beruhigt. Aber manchmal überfordert mich auch Klassik und dann muss ich irgendein rockigeres Stück hören.

Musik Holiday / Boulevard of Broken Dreams (lauter, leiser pegeln, dann leicht übersteuern) (Archiv?)

Sprecher:

Manchmal gibt es aber auch keine Hilfe. Außer sich mit der Geräusch-überempfindlichkeit zu arrangieren, sie auszuhalten. Nicht immer ist das möglich.

O-Ton 40 – Hilbich (0:37)

2002 hab ich dann den Kardinalfehler begangen. [...] Der Arzt hatte gesagt, nie über die Schmerzgrenze gehen. Und wir hatten da ein 25-jähriges Jubiläum und ich musste unter für mich akustisch ungünstigen Gegebenheiten proben. Und da hab ich dann mehr die Zähne zusammengebissen, als dass es gut für mich war. Und das Gehör hat sich dann immer weiter verschlechtert, bis dann 2007 mein berufliches Aus [...] anstand, wo dann auch der Amtsarzt gesagt hat: Also Sie können das so nicht weitermachen, sonst sind Sie bald taub.

Musik 3 (digital noise) Network Coms 1 hochziehen, danach einige Sekunden Stille

Sprecher:

Seitdem er aus dem Schuldienst ausgeschieden ist, schreibt Johannes Hilbich Sachbücher. Bei sich zu Hause am Schreibtisch, wo er vor Lärm sicher ist. Glücklicherweise aber ist er nicht.

O-Ton 41 – Hilbich (0:15)

Es ist mit großen finanziellen Einbußen einhergegangen und bereitet mir immer noch Schwierigkeiten, dass meine Frau sozusagen das Geld verdient und ich dann nur sehr klein was beisteuern kann.

Musik 1 Light and Shade, drunterlegen

O-Ton 42 – Hilbich (0:25)

Ich würde mir wünschen, dass in dem Bereich doch [...] mal geforscht wird, intensiv geforscht wird nach den Ursachen. Da gibt es bis jetzt ja nur Vermutungen. Dass Medikamente entwickelt werden, entweder, oder und medizinische Hilfsmittel. Dass die Diagnostik verbessert wird und dass die Therapien verbessert werden.

Atmo Meeresrauschen (Archiv) drunterlegen

Sprecher:

Eléonore Vanoli hat die chronische Hyperakusis, die krankhafte Geräuschüberempfindlichkeit überwunden. Sie weiß aber, dass sie anfällig dafür bleibt. Und wie sie auf sich achtgeben muss.

O-Ton 43 – Vanoli (0:18)

In der Natur zu sein, das hilft mir eigentlich immer. So vor allem am Meer. So dieses Meeresrauschen. Also da werde ich blitzartig tiefenentspannt. Ich sitze am Strand oder geh da irgendwie spazieren und höre dieses Rauschen und denke mir einfach nur - alles ist gut!

Musik 1 Light and Shade hochziehen**Sprecher:**

Und auch Frank Schütz, der Imbissbetreiber vom Kurt-Schumacher-Platz, schätzt diese Momente der Ruhe. Ganz ohne Flugzeuge und Autolärm.

O-Ton 44 – Müller (0:12)

Ich wohne schon immer außerhalb von Berlin, in Velten, sind ungefähr 15 Kilometer von hier. Wohnen möchte ich hier nicht! Arbeiten reicht, und ... zu Hause is schön und hier is oll! (lacht)

Atmo Fluglärm